

Erfahrungsbericht an der KU Leuven im Wintersemester 2023/2024

Vorbereitung:

Für meine Auswahl der Gastuniversität habe ich mir viele Erfahrungsberichte durchgelesen, um mir einen generellen Überblick zu verschaffen, an welchen Universitäten es möglich ist, zu studieren. Hierbei war es wichtig zu schauen, in welchen Sprachen gelehrt wird. Viele Universitäten behaupten, dass es viele englische Kurse gibt, aber ob das der Wahrheit entspricht, ist immer etwas fragwürdig. Daher habe mir drei Universitäten rausgesucht, bei den ich mir zu hundert Prozent sicher war, dass sie englische Kurse anbieten. Die KU Leuven war eine dieser. Nachdem ich mich endgültig für die KU entschieden hatte, musste ich mich zwischen drei verschiedenen Standorten entscheiden (Leuven, Gent, Antwerpen). Mir war es wichtig, in einer Studentenstadt zu wohnen, die nicht allzu groß ist, da ich dort nur fünf Monate sein würde. Leuven spiegelte meine Prioritäten wider. Circa 120.000 Menschen leben hier, wovon circa 50.000 Studierende sind. Die Stadt ist in etwa wie Göttingen aufgebaut. Im Kern tobt das Leben, sobald man den Kern verlässt, wird es ruhiger und ländlicher.

Für die Vorbereitung kann man sich gut anhand der gegebenen Informationen der Georg-August-Universität orientieren und mit den Verantwortlichen in Kontakt treten. Wenn man einen Platz sicher hat, gibt es eine Informationsveranstaltung bei der man alle notwendigen Informationen bekommt und relativ gut auf das kommende Auslandssemester vorbereitet wird. Falls man noch Fragen hat, besteht immer die Möglichkeit die Erasmus-Verantwortlichen zu kontaktieren, die in der Regel zeitnah antworten.

Wohnungssuche:

Die Wohnungssuche stellte sich als komplizierter dar als angenommen. Bedauerlicherweise hilft die Universität Göttingen den Studierenden nicht bei der Wohnungssuche. Man wird viel mehr ins kalte Wasser geworfen. Da die Wohnheime schon mehrere Monate vorher ausgebucht sind bevor man die Bestätigung der Zusage bekommt, muss man alternativ nach Wohnungen suchen. Ich habe viel über Facebook-Gruppen gesucht und bin dann kurz vor Beginn des Semesters noch fündig geworden. Achtung, es gibt viele „Scammer“, deshalb niemals irgendwelche Zahlungen im Voraus tätigen bevor man keinen Vertrag unterzeichnet und den Ausweis der Vermieter hat. Das weitere Problem ist, dass man oft Verträge unterzeichnen muss, die neun Monate gehen. Im schlimmsten Fall muss man dann nach dem Auslandssemester weitere Monate bezahlen, obwohl man nicht mehr im Lande

ist. Am besten ist es, Wohnungen zu vermieten, die zu der KU Leuven gehören, diese sind in den meisten Fällen immer nur für ein Semester bestimmt. Ob der Preis für diese Wohnungen gerechtfertigt ist, sei mal dahingestellt. Aber ohne Wohnung funktioniert es nicht.

Preise:

Mir war im Vorhinein nicht bewusst, dass Belgien deutlich höhere Preise hat als Deutschland. So belaufen sich die durchschnittlichen Kosten für eine Wohnung auf 500-850 Euro. Ich habe beispielsweise 750 Euro pro Monat gezahlt, hatte aber auch das Glück, eine traumhafte Wohnung erwischt zu haben inklusive sehr nettem WG-Partner. Freunde, die viel Glück hatten und Wohnheimplätze bekommen haben, zahlten bis zu 690 Euro für ein Zimmer. Ich hingegen hatte 90 Quadratmeter und die Wohnung war neu renoviert. Die Preise in den Supermärkten sind auch deutlich höher als in Deutschland. Man zahlt beispielsweise für ein Paket „günstigen“ Käse bis zu 6 Euro. Ich würde empfehlen, für größere Einkäufe zu Colruyt zu gehen. Spar und Carrefour haben ähnliche Preise wie Edeka. Es gibt auch den Supermarkt Aldi. Von diesem würde ich allerdings abraten, da die Qualität und Sauberkeit eher minderwertig sind.

KU Leuven:

Die KU Leuven genießt einen hervorragenden internationalen Ruf. Dementsprechend sind der Lernaufwand und der Anspruch der Klausuren höher als in Göttingen. Ich würde bei der Kurswahl die Augen offen halten und versuchen „International Management“ und „Innovation Management and strategy“ zu belegen. Beide Kurse bringen 6 ETCS Punkte. International Management ist eine Open-Book Klausur über 3 Stunden (in der Regel ist man nach 90 Minuten fertig). Innovation Management and Strategy hingegen besteht aus zwei Prüfungsleistungen. 60 Prozent der Note ist eine individuelle Klausurleistung und 40 Prozent ist eine Gruppenarbeit, die aus einer Mini-Präsentation und einer Hausarbeit besteht. Ich gehe davon aus, dass das die Kurse sind, bei denen man noch am besten abschneidet im Vergleich zu allen mathematischen Fächern. Des Weiteren belegt maximal drei Kurse, ansonsten schießt ihr euch selbst ins Bein, aufgrund der hohen Vorbereitungszeit. Auch bei der Anerkennung der Kurse würde ich empfehlen, dass ihr euch den Wahlbereich offenlasst, weil es sonst schnell zu Problemen mit der Universität Göttingen kommen kann.

Leben in Leuven:

Nachdem ich nun viel auf die negativeren Seiten der KU Leuven eingegangen bin, möchte ich hervorheben, wie schön das Leben an sich hier ist. Der erste

große Vorteil besteht darin, dass es sich um eine Studentenstadt handelt. Jeden Tag blüht das Nachtleben in Leuven, es gibt zahlreiche Bars, die im Verlaufe des Abends zu einer Tanzbar werden. Neben den Bars gibt es sogenannte „Faculty Bars“. Die Besonderheit dieser Bars ist es, dass nur Studierende diese besuchen können und die Preise für die alkoholischen Getränke bei 1-2 Euro liegen. Oftmals haben diese auch Specials „4 for 1“ oder halber Preis für das Getränk. Wer am Partyleben Spaß hat, kommt hier auf seine Kosten. Neben den nächtlichen Aktivitäten bietet ESN-Leuven zahlreiche andere Dinge wie beispielsweise Sportkurse unter der Woche oder Reisen an. Es wird versucht, den Studierenden eine unvergessliche Zeit zu bereiten und viel in den Austausch zu kommen.

Ein zweiter Vorteil ist, dass die Stadt relativ klein ist. Wer also nur ein Semester hier ist, hat die Möglichkeit die Stadt wirklich kennen und schätzen zu lernen. Man ist nicht darauf angewiesen jeden Tag irgendwas zu unternehmen, sondern kann sich etwas Zeit lassen. Ein weiterer Vorteil ist der Standort von Leuven. Mit der Bahn kann man innerhalb kürzester Zeit Antwerpen, Gent, Brügge, Brüssel und zahlreiche anderen Städte erreichen und das für kleines Geld. Des Weiteren fährt man von Leuven nach Paris nur zwei Stunden und nach London gerade mal zweieinhalb Stunden.

Resümee:

Meine Erwartungen von diesem Auslandssemester wurden weit übertroffen. Ich habe viele Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen kennenlernen dürfen. Ich habe mein Englisch deutlich verbessert, nicht nur vom Wortschatz her, sondern viel mehr das Sprechen ohne nachdenken zu müssen. Außerdem bin ich nochmal einmal selbständiger geworden und habe auch mein Selbstbewusstsein erweitert. Aufgrund der vielen Möglichkeiten konnte ich viele Städte besuchen und mir ein Bild von Belgien machen. Ich kann ein Auslandssemester im generellen und explizit an der KU Leuven empfehlen. Ich möchte nochmal einen besonderen Dank an Kathleen Monsieur aussprechen, die Ansprechpartnerin der KU Leuven. Sie war rund um die Uhr zu erreichen und hat meiner Meinung nach einen hervorragenden Job gemacht.